



Liebe Mühlenfreundinnen und Freunde,  
an dieser Stelle habe ich immer berichtet, woran wir arbeiten, wie es mit den  
Arbeiten an und in der Mühle so vorangeht und auch wo uns der Schuh  
drückt.

Die Resonanz unserer Mitbürger auf unser Engagement ist großartig. Wie  
schön es doch ist, das die Mühle in altem Glanz erstrahlt, der Saal und das  
Mühlengelände auch für besondere private Feiern wie früher genutzt werden  
können, kommt immer wieder in Gesprächen zum Ausdruck.

Es werden aber Stimmen aus der Nachbarschaft laut, die die Nutzung des  
Saales und des Hofgeländes am liebsten unterbinden würden und  
entsprechende Anzeigen bei der Gemeinde vorlegen.

Uns wurde eine „Vereinbarung“ von beauftragten Bürgern – wohlgermerkt mit  
Billigung der zuständigen Mitarbeiter unseres Amtes in Mühlenbeck – von  
Anwälten unterstützt vorgelegt. Diese Vereinbarung entsprach eher einem  
Diktat, und konnte von uns in keinem Fall akzeptiert werden, obwohl wir den  
klagenden Bürgern in den meisten Fällen bereits entgegen gekommen sind.  
(Bei Interesse kann dieses Papier jederzeit interessierten Mitgliedern des  
Vereins zur Verfügung gestellt werden). Wir wollen kein Partyhaus sein, was  
Nachbarn erheblich stört. Aber wir wollen uns zum kulturellen Zentrum der  
Gemeinde entwickeln und da sind Groß und Klein eingeschlossen. Unsere  
Kinder/ Enkelkinder sollen bei uns lernen, aber auch spielen und in  
bescheidenem Rahmen feiern können.

Wer beobachtet hat, welche Freude die Kleinen auf unserem  
Weihnachtsmarkt hatten - Stroh statt Schnee – und Kindertheater im Saal  
wird uns vorbehaltlos unterstützen. Wir freuen uns, unseren Mitbürgern ein  
„zu Hause Gefühl“ in unserer Gemeinde zu vermitteln und das machen wir  
alles ehrenamtlich.

In diesem Sinne liebe Mühlenfreundinnen und –freunde, ich freue mich auf  
unsere weitere Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mühle und unserer  
Mitbürger und wünsche allen ein erfolgreiches neues Jahr 2016.

Glück zu.

*C. Schwartz*

Claus Schwartz

## *Aus dem Vereinsleben*

- Ab dem 2. Halbjahr 2015 hat der Förderverein den Saal der Mönchmühle für alle im Bürgersaal vorgesehenen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt, in dem von der Gemeinde 50 Asylbewerber untergebracht worden sind (u.a. Gymnastik- und Tanzgruppen der Volkssolidarität Schildow, monatlicher Tanztee)
- 19.09.2015 Vereinsfahrt nach Wustrau (Besuch Wassermühle, Preußisches Museum u.a.)
- 03.10.2015 Wanderung des Mühlenvereins zu den Arkenbergen (sh. gesonderten Beitrag)
- 10.10.2015 Der Operettenstar und Tenor Heiko Reissig gibt ein Konzert in der Mönchmühle: „Mein Lied für Dich.“
- 20.10.2015 „Runder Tisch“ - Beginn der Aussprachen mit Einwohnern um die Mönchmühle zur Verbesserung des nachbarschaftlichen Verhältnisses. Nach einem weiteren Gespräch am 24.11.2015 in der Gemeindeverwaltung wird eine erste Übereinkunft erzielt.
- 28.11.2015 Weihnachtsfeier unserer Line-Dancer in der Mönchmühle
- 05.12.2015 Weihnachtsfeier des Fördervereins im Mühlen-Saal
- 08.12.2015 Weihnachtsfeier der „Dienstag-Brigade“
- 10.12.2015 Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mühlenbeck/Mönchmühle der Volkssolidarität
- 12./13.12.2015 Auf dem Mühlengelände führt der Förderverein erstmalig einen Weihnachtsmarkt durch.(sh. gesonderten Beitrag)
- 31.12.2015 Silvester-Feier des Fördervereins

# Mühlenweihnachtsmarkt

12. und 13.12.2015



Blick auf den Punsch-Stand, an dem unser Vereinsmitglied H. Radünz die „längste Punschbar“ im Mühlenebcker Land bediente.

Unser Vereinsmitglied Eckehard Schnabel sorgte für die Weihnachtsmusik aus dem geöffneten Zwischenbau zum Hof mit den Gästen



Für die Kinder gab es das Zuckertraumtheater „Eisi Eisbär und die verzauberte Prinzessin“.

Auch der Weihnachtsmann durfte nicht fehlen, unser Vereinsmitglied Bernhardt Wildt



Stände mit gebr. Mandeln, Kaffee und Kuchen, Suppen, Bratwurst, Zuckerwatte und Honig, aber auch Verkauf von Puppenkleidung, am Stand unser Vereinsmitglied Carla Tammer

Der Bürgermeister unserer Gemeinde F. Smaldino-Stattaus ließ es sich nicht nehmen, dem Weihnachtsmarkt einen Besuch abzustatten. Hier mit Claus Schwartz.



Zwei Auftritte des Kammerchors „Lindenbaum“ unter Leitung von Yvonne M. Weidenstrauch aus Summt zum Weihnachtskonzert im Mühlensaal

Unter den Gästen: B. Rathmann und G. Engelke von der Gemeindeverwaltung

## **Zurückschauend – Vorausschauend Wanderung zu den Arkenbergen**

Der Wandertag des Fördervereins am 03.10.15 war mit einer bestimmten Logik bedacht, nämlich mal genauer hinzusehen, was sich eigentlich so alles tut in der Nachbarschaft. Ausgangs- und Endpunkt war zwar das Gelände der Mönchmühle, dazwischen fand aber die Wanderung zu den Arkenbergen statt. Das ständige Anwachsen der Hügel (Arkenberge) hat doch viele angezogen. Ein Teil der Geschichte dieser Landschaft erhält ein neues Gesicht: die Umwandlung einer Geröllhalde in ein Naherholungsgebiet ist in vollem Gange. Durch die Aufschüttung von Boden und die Begradigung der Kuppen wird der Weg für eine Rekultivierung vorbereitet. Wegen der jahrelangen Nutzung der Arkenberge als Bauschuttdeponie hat kaum jemand daran gedacht, dass dieses einst 70 m hohe Gelände, wie der gesamte Norden von Berlin, letztlich durch die Epoche eiszeitlicher Landschaftsbildungen geprägt wurde. Die vielen Seen, Teiche und Gräben sind der Beweis dafür. Die dort unmittelbar angrenzenden Teiche, auch der Kiessee in Schildow gehört dazu, sind wegen des wichtigen Baumaterials, nämlich Kies und Bausand, entstanden. An diesen eiszeitlichen „Produkten“ bestand im 20. Jahrhundert ein sehr großer Bedarf nicht nur in Berlin und Umgebung. Seit Ende der 90iger Jahre ist Schluss mit dem ausschließlichen Gedanken der Nutzung der Arkenberge als Deponie. Nach und nach nehmen verschiedene Ideen zur Umwandlung des Geländes für eine aktive Nutzung Gestalt an. Nicht nur für die Berliner, auch für die Bewohner der angrenzenden Gemeinde Mühlenbecker Land entsteht hier ein neuer Ausflugspunkt. Was vom sachkundigen Führer der Wanderung, Herrn Krone, alles angedeutet wurde in Bezug auf die konkrete Gestaltung der Arkenberge, also vorausschauend, hat bei den Teilnehmern regelrecht Spannung und natürlich auch Hoffnung erzeugt. Bereits heute steht fest: mit 122 m über dem Meeresspiegel sind die Arkenberge der höchste Geländepunkt Berlins. Zurückblickend, und das haben wohl die etwa 40 Teilnehmer ebenfalls so gesehen, war dieser Ausflug in die unmittelbare Umgebung eine sehr gute Idee.

Günter Pioch

## Informationen

- Die Arbeiten zum Antrag für EU-Fördermittel zur Sanierung des Erdgeschosses der Mönchmühle sind soweit abgeschlossen, dass die notwendigen Nachforderungen des Ministeriums für ländliche Entwicklung... (Brandschutzkonzept; Bauantrag) dem Bauamt Oranienburg vorgelegt wurden. Eine Entscheidung ist im 1. Quartal 2016 zu erwarten.
- Angelika Pleger und Elfi Worthmann haben folgende Ausstellungen im Jahre 2016 in die Planung genommen:  
13. oder 14.05.2016 bis Mitte Juli: Vernissage mit Künstlern aus der Region und 23.07.2016 bis Ende September /Anf. Oktober: Charlottenburger Künstler in der Mühle
- Unsere Schriftführerin Edith Schellberg hat am Neujahrstag ihren 80. Geburtstag gefeiert. Dazu auch von uns ein ganz herzlicher Glückwunsch!



## bitte Termine vormerken:

- Sa., 12. März 2016, 16.00 Uhr: Jahreshauptversammlung
- Sa., 30. April 2016, 20.00 Uhr: Tanz in den Mai
- So., 01. Mai 2016 : Eröffnung „Offene Sonntage“
- Do., 05. Mai 2016: Himmelfahrt – Kaffee
- **Mo., 16. Mai 2016: Pfingst-Mühlenfest**
- Sa., 09. Juli 2016: Vereinssommerfest

---

Herausgeber: Förderverein Historische Mönchmühle, Redaktion Carla und Dr. Horst Tammer, Arbeitskreis Geschichte

Druck: Vervielfältigung durch Förderverein Historische Mönchmühle, Mönchmühlenallee 3, 16567 Mühlenbecker Land/ OT Mühlenbeck